

Dat. in campis apud Scharendorf anno LX, in die sancti Augustini, regnorum ut supra. Per dom. episcopum Mindensem Nicolaus de Chremsir¹.

3) Auf f. 46 steht vor Glafey n. 255 noch ein anderer Brief vom 3. Oct. 1360, der aber durch eine Randnotiz ('non processit') als nicht ausgehändigt bezeichnet ist.

Karl IV. bekennt, dass Gerhard, Erwählter des Stifts zu Naumburg, 'lehen und herschafft doselbst, daz man nennet regalia' gleich anderen geistlichen Fürsten des Reichs empfangen und dafür Treue geschworen hat, und bestätigt ihm und seinem Stift alle Freiheiten, Rechte, Gnaden, gute Gewohnheiten, Briefe und Handfesten.

Geben zu Mencz annis quibus supra, sabbato proximo post Michaelis, regnorum etc. Per dom. cancellarium Jo. Eystetensis.

Dem Datum dieser Briefe entsprechend ist das von Glafey nr. 255 (dat. ut supra) bei Huber nr. 3336 von 4. Oct. in 3. Oct zu verändern.

4) Auf f. 66' und 67 stehen hinter Glafey nr. 428 fünf Urkunden für die Grafen von Schwarzburg, die sämtlich bei Glafey fehlen, und von denen bisher nur eine, Huber nr. 3539, anderweit bekannt geworden ist. Die vier anderen sind:

a. Karl IV. bekundet, dass Gunther und Heinrich, Grafen von Schwarzburg, Haus und Stadt Leutenburg (Leuchtenburg) als böhmisches Lehen genommen haben, wofür sie 300 Schock böhmischer Groschen vom Kaiser empfangen sollen. Nürnberg anno LXI, an unser frawen abent zu der Lichtmesse, regnorum etc. Per dom. Mindensem Henric. Austral. — Am Rande 'non processit'.

b. Gleiche Bekundung betreffend die Lehensnehmung von Salveld (Salfeld) und Rudolstadt gegen 300 Schock böhmischer Groschen.

Datum ut supra per omnia.

c. Karl IV. bekundet, dass der Edle Heinrich Vogt von Gera die Grafen Heinrich und Gunther von Schwarzburg zu seinen Erben eingesetzt hat, falls er ohne Leibeserben sterben sollte.

Geben zu Nuremberg anno LX, in die S. Luce evangeliste (18. Oct. 1360) regnorum etc. Per dom. cancellarium Henr. Australis.

d. Karl IV. thut den genannten Grafen von Schwarzburg die Gnade, dass sie sich gegenseitig beerben und dass nach ihrer beider Tode ihre Erben die Güter beider theilen sollen.

1) Das Datum giebt eine urkundliche Bestätigung für die Angabe Heinrichs von Diessenhoven, dass die Berennung von Schorndorf am 28. Aug. begonnen habe, vgl. Huber nr. 3272^a.